



**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2014  
der**

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG  
Essen**

Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen

Bilanz zum 31. Dezember 2014



**AKTIVA**

	<u>31.12.2014</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	947.513,60	1.107
2. Geleistete Anzahlungen	<u>14.883,73</u>	<u>0</u>
	<u>962.397,33</u>	<u>1.107</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.171.377,19	11.284
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.345.650,00	697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.019.926,36	2.120
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>26.773,01</u>	<u>13</u>
	<u>14.563.726,56</u>	<u>14.114</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.128,36	77
2. Beteiligungen	11.138,26	11
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	235.233,72	142
4. Sonstige Ausleihungen	<u>3.035.380,57</u>	<u>3.017</u>
	<u>3.332.880,91</u>	<u>3.247</u>
	<u>18.859.004,80</u>	<u>18.468</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.079.949,24	1.229
2. Unfertige Erzeugnisse	340.087,78	310
3. Fertige Erzeugnisse	<u>217.481,88</u>	<u>190</u>
	<u>1.637.518,90</u>	<u>1.729</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.775.401,92	1.253
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.036,78	21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>337.170,17</u>	<u>876</u>
	<u>2.142.608,87</u>	<u>2.150</u>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>7.284,60</u>	<u>7</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>718.423,76</u>	<u>1.159</u>
	<u>4.505.836,13</u>	<u>5.045</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>96.692,25</u>	<u>53</u>
	<u>23.461.533,18</u>	<u>23.566</u>

**PASSIVA**

	<u>31.12.2014</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.601.626,92	4.602
II. Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter	800.000,00	800
III. Verlustvortrag	-2.446.193,51	-4.984
IV. Jahresüberschuss	<u>373.762,62</u>	<u>2.537</u>
	<u>3.329.196,03</u>	<u>2.955</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	177.320,80	2.985
2. Steuerrückstellungen	42.000,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.249.275,00</u>	<u>3.068</u>
	<u>2.468.595,80</u>	<u>6.053</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	10.000.000,00	10.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 € (0 T€)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.207,99	241
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 42.500,00 € (181 T€)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179.471,34	1.203
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.179.471,34 € (1.203 T€)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 51.129,19 € (97 T€)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	171.869,28	142
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 171.869,28 € (142 T€)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.743.332,54	1.684
davon aus Steuern: 371.296,97 € (214 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.106,38 € (1 T€)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.781.814,88 € (1.471 T€)		
	<u>16.206.010,34</u>	<u>13.367</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>307.731,01</u>	<u>191</u>
<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>1.150.000,00</u>	<u>1.000</u>
	<u>23.461.533,18</u>	<u>23.566</u>

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG**
**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	21.893.858,19	20.403
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	57.258,64	-32
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	26.996,60	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.426.349,64	2.301
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.379.139,71	-4.504
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.157.563,73</u>	<u>-1.144</u>
	-5.536.703,44	-5.648
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.949.386,14	-5.330
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 344.671,17 € (425 T€)	-1.294.549,66	-1.444
	<u>-6.243.935,80</u>	<u>-6.774</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.051.091,41	-1.120
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.883.507,61</u>	<u>-9.105</u>
	2.689.224,81	25
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 20.030,69 € (92T€)	58.898,36	128
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	124.778,91	123
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.761,16	26
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.000,00	-9
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 328,21 € (2 T€)	-891.335,08	-945
	<u>1.998.328,16</u>	<u>-652</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.998.328,16	-652
15. Außerordentliche Erträge	2.712.575,00	4.831
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-2.607.164,00</u>	<u>-134</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	105.411,00	4.697
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-205.063,12	-5
19. Sonstige Steuern	<u>-1.524.913,42</u>	<u>-1.503</u>
20. Jahresüberschuss	<u><u>373.762,62</u></u>	<u><u>2.537</u></u>

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG****Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014****Anhang****1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss 2014 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des § 264c HGB für Kommanditgesellschaften im Sinne des § 264a HGB aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten entsprechen den aktivierungspflichtigen Kosten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger nachträglicher Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Für eventuelle Forderungsausfälle werden Abschläge vorgenommen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und so bemessen, dass sie den erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

**2. Angaben zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Anlageposten ist dem nachfolgenden Anlagengitter zu entnehmen:

**Anlage 3/2**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2014 €	1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2014 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.292.522,85	1.441,17	0,00	1.293.964,02	185.340,85	161.109,57	0,00	346.450,42	947.513,60	1.107.182,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	14.883,73	0,00	14.883,73	0,00	0,00	0,00	0,00	14.883,73	0,00
	<u>1.292.522,85</u>	<u>16.324,90</u>	<u>0,00</u>	<u>1.308.847,75</u>	<u>185.340,85</u>	<u>161.109,57</u>	<u>0,00</u>	<u>346.450,42</u>	<u>962.397,33</u>	<u>1.107.182,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.284.254,83	21.638,45	0,00	11.305.893,28	0,00	134.516,09	0,00	134.516,09	11.171.377,19	11.284.254,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.016.685,64	878.538,10	112.673,96	9.782.549,78	8.319.615,64	228.159,39	110.875,25	8.436.899,78	1.345.650,00	697.070,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.626.236,18	455.446,23	1.264.178,73	6.817.503,68	5.506.012,93	527.306,36	1.235.741,97	4.797.577,32	2.019.926,36	2.120.223,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.595,48	26.773,01	12.595,48	26.773,01	0,00	0,00	0,00	0,00	26.773,01	12.595,48
	<u>27.939.772,13</u>	<u>1.382.395,79</u>	<u>1.389.448,17</u>	<u>27.932.719,75</u>	<u>13.825.628,57</u>	<u>889.981,84</u>	<u>1.346.617,22</u>	<u>13.368.993,19</u>	<u>14.563.726,56</u>	<u>14.114.143,56</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.693,95	0,00	25.565,59	51.128,36	0,00	0,00	0,00	0,00	51.128,36	76.693,95
2. Beteiligungen	11.138,26	0,00	0,00	11.138,26	0,00	0,00	0,00	0,00	11.138,26	11.138,26
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	142.090,51	93.143,21	0,00	235.233,72	0,00	0,00	0,00	0,00	235.233,72	142.090,51
4. Sonstige Ausleihungen	7.109.117,22	1.220.064,54	1.456.137,73	6.873.044,03	4.091.847,72	253.645,47	507.829,73	3.837.663,46	3.035.380,57	3.017.269,50
	<u>7.339.039,94</u>	<u>1.313.207,75</u>	<u>1.481.703,32</u>	<u>7.170.544,37</u>	<u>4.091.847,72</u>	<u>253.645,47</u>	<u>507.829,73</u>	<u>3.837.663,46</u>	<u>3.332.880,91</u>	<u>3.247.192,22</u>
	<u>36.571.334,92</u>	<u>2.711.928,44</u>	<u>2.871.151,49</u>	<u>36.412.111,87</u>	<u>18.102.817,14</u>	<u>1.304.736,88</u>	<u>1.854.446,95</u>	<u>17.553.107,07</u>	<u>18.859.004,80</u>	<u>18.468.517,78</u>

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist die EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Im Rahmen der Anwachsung in 2013 übergegangene Bierlieferungsrechte wurden mit dem Zeitwert angesetzt. Sie werden linear über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Der Zeitwert der im Anwachsungszeitpunkt übergegangenen Grundstücke und Gebäude wurde teilweise vom Sachwert (Bodenrichtwert) und teilweise vom Ertragswert abgeleitet. Basis für die Verkehrswertermittlung des Betriebsgrundstücks Stauderstr. war ein Wertgutachten eines Sachverständigen für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken vom 19.12.2013. Die vermieteten bzw. verpachteten Immobilien Heinrich-Brauns-Str. und Stauderstr. wurden auf Basis der erzielbaren Mieterträge bewertet. Die Gebäude werden linear über 30 bis 40 Jahre abgeschrieben.

Bei den Grundstücken mit fremden Bauten handelt es sich um ein in 1992 erworbenes mit einem Erbbaurecht belastetes Grundstück. Die Restlaufzeit beträgt noch 43 Jahre, es besteht eine Option auf Verlängerung.

Die Abschreibungen des beweglichen Anlagevermögens werden nach der linearen Methode über den Zeitraum der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Der Bestand an Flaschen unterliegt erfahrungsgemäß in seinem Wert und in seiner Zusammensetzung nur geringen Veränderungen. In 2008 wurde statt einer Verbuchung als geringwertige Wirtschaftsgüter erstmals ein Festwert für Flaschen gebildet. Der Festwert beträgt unverändert zum Vorjahr 585 T€.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear über 5 Jahre abgeschrieben. Mit Ablauf des Abschreibungszeitraums erfolgt der Ausweis des Abgangs im Anlagegitter.

Die sonstigen geringwertigen Anlagegegenstände unter 150 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Aus buchungstechnischen Gründen wird der Abgang im darauffolgenden Jahr unterstellt.

Die Abschreibung der Außenwerbungsmittel mit Anschaffungskosten über 1.000 € und ab 2010 auch unter 150 € erfolgt entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 6 Jahre.

### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten einschließlich nachträglicher Anschaffungskosten bilanziert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Die Ausleihungen (Darlehen) wurden den Kunden (Darlehensnehmern) zur Anschaffung von Gaststätteninventar und eventuellen Renovierungsarbeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang wurden mit den Darlehensnehmern Getränkeliieferungsverträge abgeschlossen. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vertragsausgestaltung durch Abschreibung, Aufgelder und hektoliterbezogene Vergütungen sowie Rückzahlungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei Abschreibungsdarlehen, wenn bei einer unterstellten Laufzeit von 15 Jahren die Deckungsbeiträge der bezogenen Hektoliter das jeweilige Abschreibungsdarlehen nicht tilgen. Des Weiteren erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf Tilgungsdarlehen, wenn deren Rückzahlung zweifelhaft ist.

### **Vorräte**

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden die Hopfenbestände zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Malzbestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten November und Dezember 2014 bewertet.

Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wesentlichen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet, für einen Teil der Hilfs- und Betriebsstoffe wurde in 2014 erstmalig ein Festwert gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Verwaltungskosten oder Zinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

## **Forderungen**

Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von 385 T€ (Vj.: 485 T€) sowie eine Pauschalwertberichtigung von 3 % (35 T€) berücksichtigt.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Pfandforderungen gegenüber Lieferanten und Forderungen gegen das Hauptzollamt Duisburg aus Steuerentlastungen 2014 (Gas und Strom).

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Vergütungen und Aufwendungen für Lackierungsarbeiten an Fahrzeugen, die von ihren Haltern als Werbeflächen zur Verfügung gestellt werden (19 T€). Der Aufwand wird auf drei bis vier Jahre verteilt. Des Weiteren wird hier der Zinsanteil für die Mietkaufobjekte (Technische Betriebsausstattung) in Höhe von 52 T€ und eine Leasingsonderzahlung (5 T€) für Kastenleasing ausgewiesen. Der Aufwand wird gemäß den Vorgaben des Mietgebers oder entsprechend der Laufzeit des Leasingvertrags auf die nächsten Jahre verteilt. Weiterhin werden hier Vergütungsvorschüsse (17 T€) ausgewiesen.

## **Gesellschafterdarlehen mit Eigenkapitalcharakter**

In den Geschäftsjahren 2001 und 2009 stellten die Mehrheitsgesellschafter (80 %) der Gesellschaft jeweils einen Betrag von insgesamt 800 T€ unverzinslich als Eigenkapital langfristig zur Verfügung. Der Betrag wurde durch Umbuchung von ihren Gesellschafterdarlehenskontoen auf ein Sonderkonto zugeführt und steht dort in voller Höhe zur Verrechnung etwaiger Verluste zur Verfügung. Die Gesellschafter haben am 7.11.2012 beschlossen, dass die 800 T€ ab dem 1.1.2013 wie haftendes Eigenkapital weiterhin zur Verrechnung etwaiger Verluste der Gesellschaft für 5 Jahre zur Verfügung stehen.



## **Rückstellungen**

Das Versorgungswerk für die Mitarbeiter wurde zum 31.12.1993 geschlossen. Rückstellungen für Pensionen wurden daher entsprechend den früher erteilten Zusagen gebildet. Als Bewertungsverfahren wurde in 2014 auf der Basis der Vorgaben des BilMoG das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) mit einem Rechnungszins von 4,53 % mit einem Rententrend von 0,00 % (Festbetragszusage) bzw. 1,00 % (Einzelzusage) angewendet. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Mit Wirkung zum 31.12.2014 wurden die Pensionsverpflichtungen von der Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e. V. (pauschaldotiert) vollständig bis auf eine Einzelzusage (428 T€) für einen leitenden Angestellten übernommen. Die Brauerei Stauder steht als Trägerunternehmen für die Erfüllung der von ihr zugesagten Leistungen weiterhin ein (Subsidiärhaftung des Arbeitgebers).

Die zur teilweisen Deckung der Einzelzusage abgeschlossene abgetretene Rückdeckungsversicherung wurde in Höhe von 251 T€ (Vorjahr 229 T€) mit der Pensionsrückstellung saldiert. Die Bewertung erfolgte zum Stichtag mit dem Aktivwert. Erträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden in Höhe von 7 T€ mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für die Rücknahmeverpflichtung von Leergut (Fässer 396 T€ und Kästen 687 T€), Abfindungen (274 T€) Leistungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (127 T€) sowie für vertragliche variable Leistungsprämien (223 T€) und andere Personalaufwendungen und sonstige weitere Verpflichtungen gebildet.

**Verbindlichkeiten**

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der Unterstützungskasse in Höhe von 2.680 T€ enthalten.

Der PSV-Beitrag für 2015 (3 T€) ist als "sonstige Verbindlichkeit" mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen. Die danach fälligen Teilbeträge sind entsprechend ihrer Laufzeit im Verbindlichkeitspiegel dargestellt.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten hinsichtlich Fristigkeit und Besicherung ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Die Verbindlichkeiten haben folgende Laufzeiten:

Bezeichnung	Stand 31.12.2014 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Anleihen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.207,99	42.500,00	17.707,99	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179.471,34	1.179.471,34	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.129,19	51.129,19	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	171.869,28	171.869,28	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.743.332,54	1.781.814,88	1.804.490,97	1.157.026,69
	<u>16.206.010,34</u>	<u>3.226.784,69</u>	<u>11.822.198,96</u>	<u>1.157.026,69</u>

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen hektoliterbezogene Rückvergütungsvorschüsse. Die Auflösung erfolgt jährlich durch die Bewertung der abgenommenen Mengen mit dem vertraglich festgelegten Rückvergütungssatz. Der Posten hat überwiegend mittel- und langfristigen Charakter.

### **Passive Latente Steuern**

Durch die Anwachsung der Stern-Brauerei Carl Funke GmbH & Co. Betriebs KG zum 31.12.2013 sind passive latente Steuern entstanden. Sie beruhen auf abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Bierlieferungsrechte sowie Grundstücke und Bauten. Sie wurden saldiert mit aktiven latenten Steuern aus abweichenden steuerlichen Werten bei den sonstigen Rückstellungen sowie aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bedingt durch das positive Jahresergebnis 2014 und der dadurch gesunkenen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben sich die per Saldo passiven latenten Steuern erhöht.

Der Bewertung wurde der durchschnittliche Steuersatz der Gesellschaft für Gewerbesteuer in Höhe von 16,8 % zu Grunde gelegt.

### **Haftungsverhältnisse**

	<u>T€</u>
Pachtgarantien	23
Ausfallbürgschaften	233
Risikobeteiligungen an Darlehen	28
Gesamt	<u>284</u>

### **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) und sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Für Leasing- und Mietverträge ist im kommenden Jahr ein Betrag von 360 T€ zu zahlen. Der Gesamtbetrag der hieraus resultierenden Verpflichtungen über die Restlaufzeit der bestehenden Verträge beläuft sich auf rd. 1.319 T€, davon sind in den nächsten fünf Jahren 1.277 T€ fällig.

Zur Vermeidung von Störungen im Produktionsablauf wurden zur Abdeckung des Hopfen- und Malzbedarfs Kontrakte mit Lieferanten abgeschlossen.

Die Abnahmeverträge für Hopfen und Malz belaufen sich zum Stichtag auf:

	Hopfen	Malz	Gesamt
	T€	T€	T€
2015	435	1.097	1.532
2016	139	1.308	1.447
2017	94	729	823
2018	7	0	7
2019	7	0	7
2020	7	0	7

Für die Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e.V. besteht die Trägerschaft und Subsidiärhaftung der Jacob Stauder GmbH & Co. KG. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen und dem vorhandenen Kassenvermögen der Unterstützungskasse beträgt zum 31.12.2014 180 T€.

### **3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse entfallen fast ausschließlich auf Deutschland.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus angepachteten Objekten in Höhe von 473 T€ denen Pachtverträge mit Pächtern zugrunde liegen. Die Erträge sind wirtschaftlich als durchlaufende Posten zu betrachten, da die Brauerei insoweit lediglich als Mittler auftritt. Die entsprechenden Aufwendungen von 554 T€ sind in den unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die aperiodischen Erträge betragen insgesamt 227 T€. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (221 T€).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Betriebsaufwendungen (4.102 T€), Vertriebsaufwendungen (3.978 T€) und Verwaltungsaufwendungen (783 T€). An aperiodischen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen von 22 T€ enthalten.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 3 T€.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen aus Zinseffekten von längerfristigen Rückstellungen (insb. Pensionsrückstellungen) in Höhe von 113 T€.

**Außerordentliche Erträge**

Durch die Übernahme der Pensionsverpflichtungen durch die Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG e. V. zum 31.12.2014 sind die Erträge entstanden.

**Außerordentliche Aufwendungen**

Analog zur vorherigen Position sind die Aufwendungen durch die Pauschaldotierung der Unterstützungskasse angefallen.

**Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern beinhalten die Biersteuer in Höhe von 1.471 T€ (Vorjahr 1.447 T€).

#### 4. Sonstige Angaben

Im Durchschnitt waren beschäftigt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
<b>Angestellte</b>		
- Vollzeit	48	51
- Teilzeit	2	2
- Auszubildende	<u>9</u>	<u>7</u>
	<u>59</u>	<u>60</u>
<b>Gewerbliche</b>		
- Vollzeit	32	32
- Teilzeit	0	0
- Auszubildende	<u>6</u>	<u>6</u>
	<u>38</u>	<u>38</u>
<b>Insgesamt</b>	<u><u>97</u></u>	<u><u>98</u></u>

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Stauder Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen,

vertreten durch

Dr. Thomas Stauder, Essen (kaufmännischer Geschäftsführer) und  
Dipl.-Ing. Axel Stauder, Dorsten (technischer Geschäftsführer).

Das gezeichnete Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt 100 TDM (51 T€).

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss der Jacob Stauder GmbH & Co. KG wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Essen, den 2.3.2015

Dr. Thomas Stauder

Axel Stauder

**Jacob Stauder GmbH & Co. KG****Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014****Anteile an verbundenen Unternehmen**

Name	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital  €	Ergebnis der letzten Geschäfts- jahre	
				2014 €	2013 €
Rhein-Ruhr Getränke- spezialitäten GmbH	Essen	100 %	51.129	0	0

# Lagebericht 2014

## Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG

### **1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

#### **1.1 Rahmenbedingungen**

Im Jahr 2014 konnte ein geringes Wachstum der deutschen Volkswirtschaft verzeichnet werden. Auch für 2015 wird von einem Wachstum der deutschen Wirtschaft ausgegangen. Die Auswirkungen der anhaltenden Krise in der Ukraine sowie das Wiederaufflammen der Staatsschuldenkrise in Griechenland auf die deutsche Wirtschaft bleiben abzuwarten.

#### **1.2 Entwicklung der Branche des Unternehmens**

Die Bierabsätze der deutschen Brauindustrie sind im Jahr 2014 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 1,0 Mio. Hektoliter auf 95,6 Mio. Hektoliter gestiegen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zugewinn von 1,0 %. Der um den Export bereinigte Inlandsabsatz stieg um 0,4 % an. Der Jahresbeginn war durch einen milden Winter gekennzeichnet. Das für den Bierabsatz besonders wichtige zweite Quartal von April bis Juni war durch besseres Wetter als im Vorjahr geprägt und bot damit günstigere Voraussetzungen. Zusätzliche Absätze für die deutschen Brauereien konnten durch die Fußballweltmeisterschaft generiert werden. Erfreulicherweise hat die Aktionstätigkeit im Einzelhandel im Bereich der nationalen Biermarken im Jahr 2014 etwas nachgelassen.

#### **1.3 Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung**

Der Gesamtabsatz der Brauerei stieg im Jahr 2014 um 0,7 % an. Der Absatz der Marke Stauder konnte sogar um 1,3 % gesteigert werden. Darin enthalten ist die Entwicklung des Fassbiers mit einem Rückgang um - 1,4 %. Durch die Neugewinnung von Gastronomiekunden und neuen Veranstaltungen konnte der Rückgang der Absätze in der traditionellen Gastronomie weitestgehend kompensiert werden. Hier wirkt das absolute Rauchverbot seit dem Jahr 2013 weiterhin belastend. Die Stauder-Flaschenprodukte entwickelten sich mit + 2,9 % noch deutlich besser. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Volumensteigerung trotz der zu Jahresbeginn durchgeführten Preiserhöhung erzielt werden konnte.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2014 um 7,7 % über Vorjahr.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens wurden im Jahr 2014 folgende wichtige Investitionen in Markt und Marke getätigt:

- Als Neuprodukt wurde Stauder Ruhrtyp Hell im Markt eingeführt. Das neue Bier wird vom Handel und von den Endverbrauchern sehr gut angenommen.
- Um diesem zusätzlichen Produkt, aber auch generell dem Wachstum der Gebinde im Bereich der 0,5 l Flaschen Rechnung zu tragen, wurde der Kastenbestand um 25 % aufgestockt.



- Die Aufwendungen für Medienkommunikation in Plakaten und Anzeigen wurden auf dem hohen Niveau des Vorjahres fortgesetzt und vor allem in den Nachbarstädten von Essen ausgeweitet.
- Um der weiter steigenden Nachfrage im Bereich des Flaschenbieres kosteneffizient und auf höchstem Qualitätsniveau nachkommen zu können, wurde im Berichtszeitraum in eine Flascheninspektionsmaschine sowie in eine Etikettiermaschine mit neuester Technologie investiert.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1 Ertragslage**

Das Jahr 2014 wurde mit einem Überschuss von 374 T€ abgeschlossen.

Der Personalaufwand konnte, trotz einer tariflichen Erhöhung von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % gesenkt werden.

### **2.2 Finanzlage**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig bis auf einen Restbetrag von 60 T€ zurückgeführt.

Neben der Finanzierung der Investitionen aus eigener Liquidität wurden Finanzierungsvarianten mittels Mietkauf und Leasing durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.382 T€ getätigt. Zur Absatzsicherung und Kundenbindung wurden weitere 1.220 T€ investiert.

### **2.3 Vermögenslage**

Der Eigenkapitalausweis verbesserte sich bedingt durch den Jahresüberschuss von 374 T€ auf 3.329 T€.

Die Bilanzsumme hat sich leicht auf 23.462 T€ verringert.

Das Sachanlagevermögen beträgt nunmehr 14.564 T€ und somit 62,1 % der Bilanzsumme. Das gesamte Anlagevermögen macht mit 18.859 T€ 80,4 % der Bilanzsumme aus.

Die betriebliche Altersversorgung der ehemaligen Mitarbeiter (mit Ausnahme eines ehemaligen leitenden Mitarbeiters) und der aktiven Mitarbeiter aus dem 1993 geschlossenen Versorgungswerk wurde grundlegend neu geordnet. Die Verpflichtungen hieraus wurden von der „Unterstützungskasse der Privatbrauerei Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen e.V.“ übernommen. Die entsprechende Pensionsrückstellung in der Bilanz wurde aufgelöst und die Unterstützungskasse im selben Umfang (2.680 T€) mit Kapital dotiert. Das dotierte Kapital steht dem Unternehmen als verzinstes Darlehen auch weiterhin zur Verfügung. Zukünftig werden sowohl die Folgen der auch zukünftig sinkenden Abzinsungssätze für die handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen (Zinsschmelze) als auch die biometrischen Bilanzsprungrisiken vermieden.

### **3. Nachtragsbericht**

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung im Jahr 2015**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Jahres 2014 bisher nicht zu verzeichnen.

### **4. Risikobericht**

#### **4.1 Gesamtwirtschaftliches Risiko**

Sollte sich die europäische Staatsschuldenkrise nicht wieder deutlich verschärfen, ist auch 2015 mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft zu rechnen. Die Auswirkungen der aktuellen Krise in der Ukraine und weiteren wieder aufgeflamten Krisenherden in der Welt auf die deutsche Wirtschaft bleibt abzuwarten.

#### **4.2 Branchen- und Unternehmensrisiko**

Im Jahr 2015 wird nach dem positiven Verlauf des Vorjahres wieder mit einem leicht sinkenden Bierabsatz in Deutschland gerechnet.

Die erfolgreiche Marketingkampagne von Stauder zur Steigerung des Bierabsatzes über den Getränkehandel und den Lebensmitteleinzelhandel wird auch im Jahr 2015 fortgeführt. Nach den absatzsteigernden Effekten der letzten Jahre wird auch für das Jahr 2015 mit einer im Vergleich zum Markt besseren Absatzentwicklung gerechnet.

Im Bereich des Rohstoffeinsatzes besteht kein Risiko bezüglich Kostensteigerungen für 2015, da entsprechende Verträge frühzeitig geschlossen wurden. Dies gilt auch bereits für die Jahre 2016 und teilweise 2017. Das Risiko von Preissteigerungen bei den Rohstoffen besteht erst ab dem Jahr 2018.

Politische Einflüsse aus den Bereichen Nichtraucherschutz und Alkoholpolitik müssen aufmerksam verfolgt werden. Insbesondere die Verschärfung des Rauchverbots in der nordrhein-westfälischen Gastronomie seit Mai 2013 wird sich weiterhin negativ auf die traditionelle Gastronomie und damit auf die Fassbierabsätze auswirken.

### **5. Prognosebericht/Strategische Ausrichtungen**

Die Privatbrauerei Stauder setzt konsequent auf ihre hochwertige Markenpositionierung, auf den Anspruch höchster Qualität und auf die Sonderstellung, die sich gerade in der Heimatregion immer mehr aus der Rolle als eines der letzten verbliebenen Familienunternehmen im weiten Umfeld ergibt. Die Führung des Unternehmens durch Namensträger inzwischen in der 6. Generation wird als Wettbewerbsvorteil wahrgenommen, sowohl im Hinblick auf die Sympathie der Konsumenten als auch auf die Glaubwürdigkeit im Umgang mit häufig ebenfalls familiengeprägten Kundenunternehmen. Für 2015 erwarten wir bei leicht steigenden Umsätzen ein positives Ergebnis von rd. 0,4 Mio. €.

Essen, den 2. März 2015

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jacob Stauder GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 13. März 2015

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Niemeyer)  
Wirtschaftsprüfer

(Eisenberg)  
Wirtschaftsprüfer